

Werk

Titel: Die Bau- und die Kunstdenkmäler der Provinz Westfalen

Autor: Schulz, Fritz Traugott

Ort: Berlin

Jahr: 1902

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273_0004|log17

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

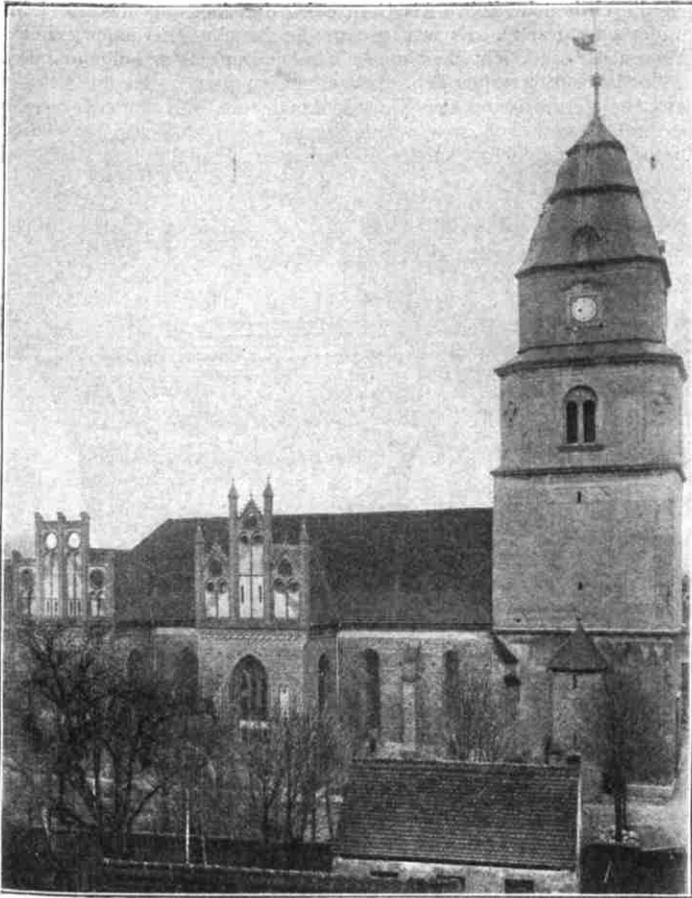


Abb. 8. Nordansicht. Nach dem Bau.

Die alten Emporenbrüstungen wurden beibehalten, das alte Orgelgehäuse ebenfalls beibehalten und erweitert. Das neue Gestühl

wurde den Formen des bisherigen nach Möglichkeit angepaßt, das Gebälk der Emporen wurde aufgefundenen Resten des ursprünglichen genau nachgebildet, für die geschnitzten Emporenstützen wurden genügende Reste der Kirche entfernten alten Vorbilder als Zaunpfähle an einer Feldscheide aufgefunden und wieder benutzt. In der Kanzel wurde ein ganz besonders werthvolles Stück eingelegerter Holzarbeit aus dem Jahre 1581 entdeckt und wiederhergestellt — eine Entdeckung, die wahrscheinlich an der Pfarrkanzle der Nachbarstadt Drossen wiederholt werden könnte. Für die Ausführung eines gothischen Chorgestühls ergaben sich aus alten Resten genügende Anhaltspunkte. In der Rückwand dieses Gestühls fand eine sehr interessante spätgothische Flachschnitzerei Platz, die bei den Abbruchsarbeiten im Zwischenboden der Orgelempore gefunden worden war und die in Abb. 3 wiedergegeben ist. Die auf derselben dargestellten Wappen gehören nach der mir gütigst mitgetheilten Annahme des Geheimraths Dr. Steinbrecht, von dem Beschauer aus von links nach rechts gerechnet, den Familien 1) v. d. Borne oder Brederlow, 2) Mellentin, 3) Döhlau an. Vermuthlich haben wir in diesem Brett den letzten Rest eines Weihgeschenkens von Mitgliedern des Ritterordens vor uns. Besonders interessant an ihm sind das Fehlen der Helmzier, die Durchbrechung in jedem vordersten Helmbügel, das völlige Auflösen der ganzen Helmdecken in Rankenwerk und die ungewöhnliche Endigung dieser Ranken in große Quäste oder Blüten in den beiden oberen Ecken des Feldes. Die Darstellungen sind roth, gelb und schwarz (?) gefärbt.

Bei den Freilegungsarbeiten an den Wänden und Gewölben wurden eine geringe Anzahl mittelalterlicher Freskomalereien aufgedeckt, von denen die wohlgelungene Darstellung eines Vogelschießens, einige augenscheinlich als Proben angesetzte schablonirte Maßwerkkornamente, sowie die Blütenranken und an Brandenburg erinnernden Fratzen an den Zwickellöchern der Gewölbe von besonderem Interesse sind. Günstige Umstände ermöglichten es, auch in malerischer Beziehung die Wiederherstellungsarbeit unter sorgfältiger Anlehnung an die vorhandenen Motive und gemachten Funde frei von Kärghlichkeiten durchzuführen, und so auch in dieser wesentlichen Beziehung den Forderungen, welche das Gebäude stellte, voll gerecht zu werden. Um die Ausführung dieser Malerei hat sich der Maler Olbers in Hannover besondere Verdienste erworben.

Der Thurm, der sich merkwürdigerweise nicht mit im Besitz der kirchlichen, sondern in dem der politischen Gemeinde befindet, mußte aus diesem Grunde leider von den Wiederherstellungsarbeiten ausgeschlossen bleiben. (Schluß folgt.)

Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westfalen.

Nachdem vor kurzem bereits der neunte Band des Denkmälerinventars der Provinz Westfalen, von welchem in diesem Blatte bislang eine Besprechung noch nicht erfolgt ist, der Oeffentlichkeit übergeben worden ist, dürfte es angezeigt sein, in knappen Worten die Grundsätze, nach welchen die Bearbeitung erfolgte, darzulegen.

In der Zeit vom Jahre 1875 bis zum Jahre 1888 hatte die Leitung der Inventarisierungsarbeiten in der Provinz Westfalen in den

Händen des westfälischen Provincialvereins für Wissenschaft und Kunst in Münster geruht. Im Jahre 1889 übernahm sie der Provinzialverband von Westfalen. Die Thätigkeit des genannten Vereins war keine erfolglose gewesen. Im Jahre 1880 war der Kreis Hamm, sechs Jahre später der Kreis Warendorf veröffentlicht worden. Doch fehlte dem Unternehmen die Schnelligkeit, mit welcher der jetzige Königliche Baurath und Provincialconservator A. Ludorff die

fernere Bearbeitung in die Hand nahm. Mit unermüdlichem Eifer ging er ans Werk, und rasch folgte von nun an ein Band dem anderen. 1893 erschien der Kreis Lüdinghausen, 1894 der Kreis Dortmund-Stadt, 1895 der Kreis Dortmund-Land und der Kreis Hörde, 1897 der Kreis Münster-Land und der Kreis Beckum, 1899 der Kreis Paderborn, 1900 der Kreis Iserlohn, und neuerdings der neunte Band, welcher den Kreis Ahaus behandelt*).

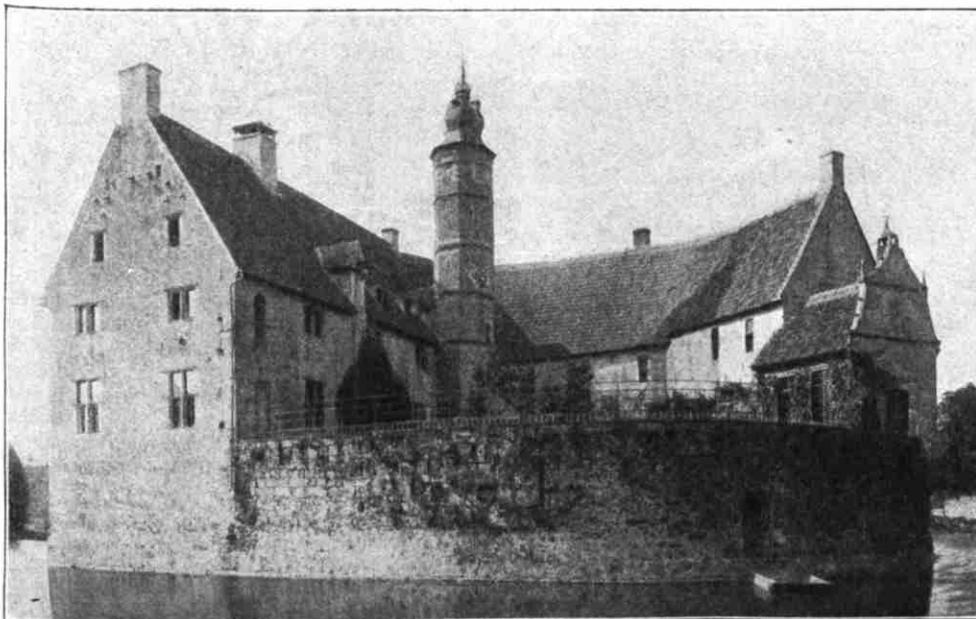


Abb. 1. Schloß Vischering bei Lüdinghausen. Nordwest-Ansicht.

* Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. Herausgegeben vom Provincialverbande der Provinz Westfalen, bearbeitet von A. Ludorff, Provincial-Bauinspector, Provincialconservator, Königlicher Baurath. Münster i. W. Commissionsverlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn. In 4^o. Mit Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. — I. Band: Kreis Lüdinghausen. Mit geschichtlichen Einleitungen von J. Schwieters. 1893. VI u. 113 S. mit 105 Taf. Preis geh. 5,60 M., geb. 9 M. — II. Band: Kreis Dortmund-Stadt. Mit geschichtlicher Einleitung von Dr. E. Roese. 1894. II u. 52 S. mit 57 Taf. Preis geh. 3 M., geb. 6 M. — III. Band: Kreis Dort-

Der Grundgedanke, welcher den Bearbeiter bei seinem Werke leitete, ist in dem Vorwort zum ersten Bande ausgesprochen. Demgemäß wollen die westfälischen Inventare dem Kunsthistoriker für Sonderforschungen und eingehendere Untersuchungen einen allgemeinen Ueberblick über die geschichtliche und kunstgeschichtliche Entwicklung eines Kreises unter Angabe der etwa zu Gebote stehenden Quellen und in knapper, katalogisirender Weise ein Verzeichniß der

lich die christliche Zeit. Als Grenze ist der Ausgang des 18. Jahrhunderts festgesetzt. Es werden nur die für ein Denkmälerverzeichniß von einiger Wichtigkeit erscheinenden Denkmäler aufgenommen.

Es ist selbstverständlich, daß eine sich nur in kurzen Worten bewegendere Aufzählung der Kunstdenkmäler an und für sich werthlos und ohne Leben sein würde, wenn sie nicht eine Ergänzung durch eine möglichst reiche Beigabe von Abbildungen erfahren



Abb. 2. Capitell der Krypta.

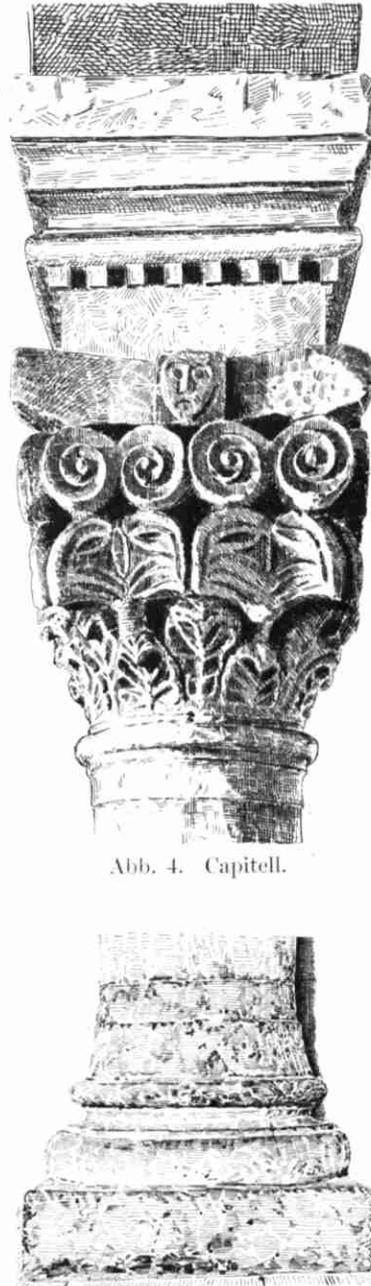


Abb. 4. Capitell.

Abb. 5. Basis.
Bartholomäuscapelle in Paderborn.



Abb. 6. Capitell der Krypta.

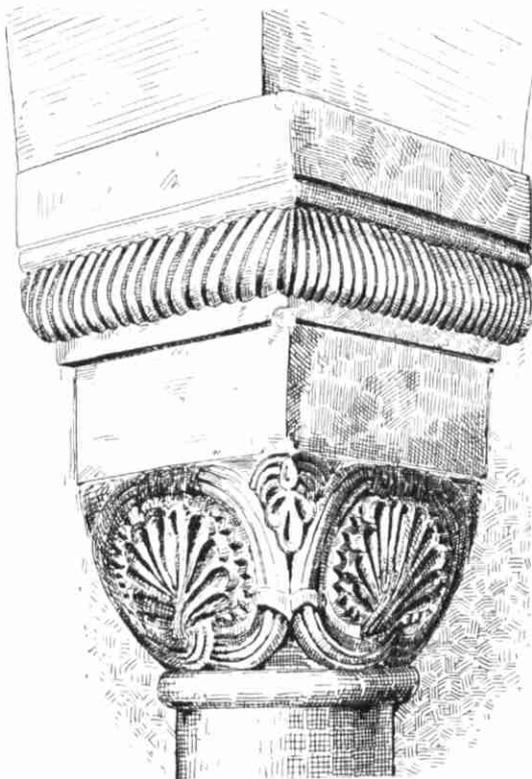


Abb. 3. Capitell der Capelle.
Abdinghofkirche in Paderborn.

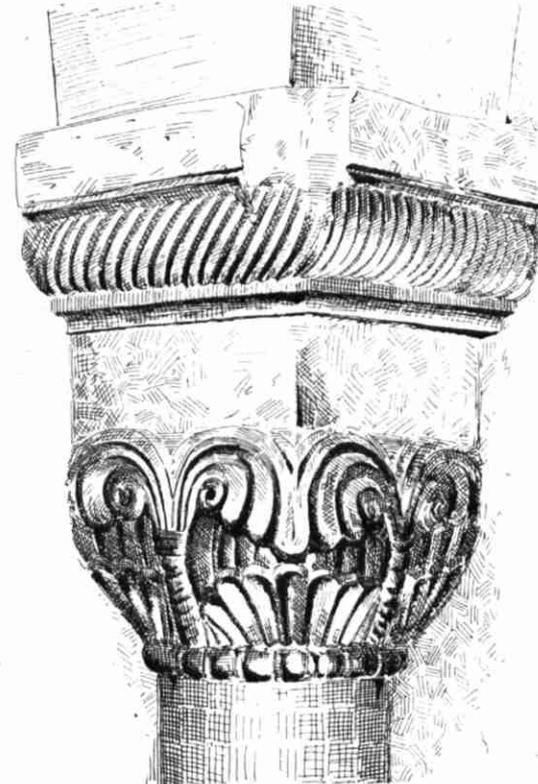


Abb. 7. Capitell der Capelle.
Abdinghofkirche in Paderborn.

vorhandenen Denkmäler verschaffen. Die Inventare sollen nach der Absicht des Herausgebers keine kunstgeschichtlich abgeschlossenen Arbeiten sein. Vielmehr sollen sie die Grundlage für den dem letzten Bande der Inventarisationswerke folgenden Schlussband bilden, welcher eine „allgemeine, die ganze Provinz umfassende, kunstgeschichtliche Abhandlung, nebst einer Uebersicht der Geschichte Westfalens“ enthalten wird. Sie berücksichtigen ferner ausschließ-

mund-Land. Mit geschichtlichen Einleitungen von Dr. E. Roese. 1895. I u. 80 S. mit 43 Taf. Preis geh. 2,80 *M.*, geb. 5,80 *M.* — IV. Band: Kreis Hörde. Mit geschichtlichen Einleitungen von Dr. E. Roese. 1895. II u. 59 S. mit 41 Taf. Preis geh. 3 *M.*, geb. 6 *M.* — V. Band: Kreis Münster-Land. Mit geschichtlichen Einleitungen von Dr. A. Weskamp. 1897. III u. 198 S. mit 123 Taf. Preis geh. 4,50 *M.*, geb. 7,50 *M.* — VI. Band: Kreis Beckum. Mit geschichtlichen Einleitungen von J. Schwieters. 1897. III u. 91 S. mit 76 Taf. Preis geh. 3 *M.*, geb. 6 *M.* — VII. Band: Kreis

würde. Doch dafür hat der Herausgeber der westfälischen Kunstdenkmäler in genügendem Maße gesorgt. Und wir dürfen wohl zu seinem Ruhme sagen, daß die Fülle und Vornehmheit der guten Wiedergaben dem Werke einen unvergänglichen Werth verleiht und ihm eine der ersten Stellen in der Reihe der Denkmälerverzeichnisse anweist. Die Abbildungen sind in den meisten Fällen vorzüglich gerathen. Sie beruhen in der Minderzahl auf Zeichnungen und in der Mehrzahl auf photographischen Aufnahmen, welche einen scharfen

Paderborn. Mit geschichtlichen Einleitungen von W. Richter. 1899. III u. 154 S. mit 118 Taf. Preis geh. 4,20 *M.*, geb. 7,20 *M.* — VIII. Band: Kreis Iserlohn. Mit geschichtlichen Einleitungen von H. Henniges. 1900. III u. 64 S. mit 32 Taf. Preis geh. 2,40 *M.*, geb. 5,40 *M.* — IX. Band: Kreis Ahaus. Mit geschichtlichen Einleitungen von J. Schwieters. 1900. III u. 102 S. mit 68 Taf. Preis geh. 3 *M.*, geb. 6 *M.* — In Originalband gebunden werden die einzelnen Bände je um 1 *M.* theurer geliefert.

Blick des Bearbeiters für die an dem einzelnen Denkmal wichtigste Seite verrathen.

Dankbar erkennen wir es an, daß der beständig größeren Schwankungen unterworfenen Privatbesitz eine ebenso eingehende Behandlung

sich auf den ganzen Kreis bezieht. Es folgen derselben dann noch besondere geschichtliche Abhandlungen für die einzelnen Gemeinden, welche alphabetisch geordnet sind. Die geschichtliche Bearbeitung und die kunsthistorische erfolgten gesondert. Den geschichtlichen



Abb. 8. Kirche in Asbeck, Kreis Ahaus. Taufstein.



Abb. 9. Südkirchen, Kreis Lüdinghausen. Taufstein.

erfahren hat wie der öffentliche Besitz, ist doch auf diese Weise manches bis dahin unbeachtet gebliebene gute Stück an die Öffentlichkeit gebracht worden. Dies aber wäre in dem ausgedehnten Maße, wie es geschehen ist, nicht möglich gewesen, wenn nicht die einzelnen Kreise zu den Kosten der Herstellung der Abbildungen erhebliche Beiträge bewilligt hätten. Der Kreis Lüdinghausen gab als Zuschuß 3000 Mark, der Kreis Dortmund-Stadt 1500 Mark, der Kreis

staltet, sondern auch das Verständniß für die Kunstdenkmäler um ein Bedeutendes erhöht.

Jedem Bande ist eine den Stand der Inventarisierung zeigende Uebersichtskarte der Provinz sowie eine Karte des betreffenden inventarisirten Kreises beigegeben.



Abb. 10. Brenkenscher Hof, Thisant 117 (jetzt 9) in Paderborn.



Abb. 11. Haus „Hinter den Mönchen“ 254 (jetzt 18) in Paderborn.

Dortmund-Land 1000 Mark, der Kreis Hörde 500 Mark, der Kreis Münster-Land 3500 Mark, der Kreis Beckum 2500 Mark, der Kreis Paderborn 3500 Mark und die Stadt Paderborn außerdem 570 Mark, der Kreis Iserlohn 900 Mark, der Kreis Ahaus 2400 Mark.

Jedem Inventar geht eine geschichtliche Einleitung voraus, welche

Weg gegangen, der Geschichte ist eine eingehende Behandlung zu Theil geworden, und kein Zweig der Kunstgeschichte ist unberücksichtigt geblieben.

Der Herausgeber hat eine möglichst kurze Schilderung der einzelnen Denkmäler angestrebt. Er konnte dies auch ohne Schaden

Theil des Kreises Lüdinghausen hatte der Kaplan Schwieters übernommen; bei den Kreisen Dortmund-Stadt, Dortmund-Land und Hörde der Professor Dr. E. Roese, beim Kreise Münster-Land der Dr. A. Weskamp, beim Kreise Beckum der Pfarrdechant Schwieters, beim Kreise Paderborn der Oberlehrer W. Richter, beim Kreise Iserlohn der Pfarrer H. Henniges und beim Kreise Ahaus der Pfarrdechant Schwieters. Der historischen Seite ist eine ziemlich eingehende Behandlung zu Theil geworden, welche dem Werke nur zum Vortheil gereichen kann. Wird doch durch die Geschichte nicht nur das Interesse der Bewohner an den früheren Zuständen und Schicksalen ihrer Gegend und ihres Heimathortes wach gerufen und damit das Werk zu einem wahrhaft volkstümlichen ge-

schichtswissenschaft einem sehr abfälligen Urtheil unterzogen worden. „Die Arbeit Ludorffs“, so heißt es dort (XVI. Jahrgang, 1893, S. II, 284), „ein Abschnitt eines großen Unternehmens, ist leider ganz planlos und unwissenschaftlich angelegt, und nicht im Stande, die berechtigten Anforderungen zu erfüllen“. Daß dieser Vorwurf durchaus unberechtigt ist, hat der Verlauf der Arbeit gezeigt. Klar und zielbewußt ist Ludorff den von ihm selbst angelegten